

## LESERMEINUNG

## Zu viele Sorgen

Zur Diskussion um die Einbindung der Goldbacher Silvesterkapelle in die Landeshauptstadt und zum Leserbrief „fatale Fehleinschätzung“ von Dr. Konrad Schröder, SÜDKURIER vom 16. Januar:

Dr. Schröders Leserbrief ist nicht die einzige kritische Stimme aus der Bevölkerung, die sich gegen die Einbeziehung der Silvesterkapelle und den kleinen Goldbacher Strand in die LGS, bzw. nach 2020 in den Westpark wendet. Ich meine, man macht sich hier zu viele Sorgen. **Öffnung der Silvesterkapelle:** Einmalige, kulturhistorische Kleinode wie die Silvesterkapelle sollen der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden, da Kultur allen gehört. So ist die Kapelle St. Cosmas und St. Damian in Nußdorf seit 2009 zwischen Palmsonntag und dem Sonntag nach Allerheiligen von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Der „Klausner“ ist ein Nußdorfer Hundebesitzer, der beim Morgengassi auf- und beim Abendgassi abschließt. In den vergangenen acht Jahren ist einmal der Opferstock aufgebrochen worden. Der neue Opferstock ist ein kleiner Tresor. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Kapelle ist das Nußdorfer Dorfgemeinschaftshaus. Bisher wurde nach über 20 Discos und acht Saisons Fasnacht, großen Hochzeiten usw. die Kapellenwand kein Mal durch Graffiti verschandelt, obwohl die Nordwand der Kapelle sich einer Sichtkontrolle bis Dezember 2017 entzogen hat. Die gotischen und barocken Heiligenfiguren und das vergoldete Vortragkreuz sind elektronisch gesichert. Es gab bis jetzt keinen Alarm, weil jemand während der Öffnungszeiten versucht hat, diese wertvollen Kunstgegenstände von ihrem angestammten Platz zu entfernen. Die Öffnung der Nußdorfer Kapelle hat übrigens nicht nur dem Kunstgenuss gedient. Die Kapelle wird während der neun Monaten in denen sie geöffnet ist, auch als Gebetshaus genutzt.

**Goldbacher Strand:** Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass Jugendliche nach Öffnung des kleinen Strands dort die Post abgehen lassen werden. Warum sollten sich Jugendliche, die sich heute zutage nachts am Thermepark herumtreiben, nach Goldbach begeben, wenn zwischen dem letzten Überlinger Haus in der Bahnhofstraße und der Silvesterkapelle knapp zwei Kilometer Park mit Seezugang liegen? Sollte es dennoch zu Partys mit Müll kommen, dann wird die Stadtreinigung auch in Goldbach an Sonn- und Feiertagen aufräumen, wie sie es am Landungsplatz und in Nußdorf macht. Eine Wiederholung des „großen Geschäfts“ auf der Empore zur Silvesterkapelle ist unwahrscheinlich, da eine öffentliche Toilette auf dem LGS-, bzw. Westparkgelände eine bequemere Gelegenheit zur Erledigung solcher Geschäfte bieten wird.

**Dietram Hoffmann, Überlingen-Nußdorf**

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Leserbriefe werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer versehen sind.

## Und was meinen Sie?

Schreiben Sie uns!  
[ueberlingen.redaktion@suedkurier.de](mailto:ueberlingen.redaktion@suedkurier.de)

## Guggemusik für guten Zweck

- Bändel der Aktion „Narr mit Herz“ suchen Käufer
- 1400 Euro Spenden bei Konzert der Seegumper

VON HOLGER KLEINSTÜCK

**Überlingen** – „Schiefe“ Guggemusik genießen und dabei eine gute Sache unterstützen: Unter diesem Motto haben die Seegumper Überlingen wie schon im Vorjahr auf der Überlinger Münstertreppe ein Benefizkonzert zugunsten der Aktion „Narr mit Herz“ gegeben. Dabei nahmen sie insgesamt 1400 Euro an Spenden ein. „Ein gigantisches Ergebnis“, freut sich Michael Reutlinger, der die Aktion im Jahr 2000 ins Leben gerufen hat.

Von den Spenden profitiert dieses Jahr das Jugendreferat der Stadt Überlingen. „Das Jugendreferat macht viel für die Jugendlichen. Ich bin froh, wenn Jugendliche von der Strafe weggeholt werden“, sagt Reutlinger. Auch der Jugendfonds der Narenzunft Überlingen wird bedacht werden. Je nach Höhe des Spendenergebnisses könnten aber auch noch weitere Vereine oder Institutionen, bei denen das Thema Jugend ein wichtiger Bestandteil ist, profitieren.

Mit Beginn des Einschnellens am Dreikönigstag wird für die Aktion gesammelt und gespendet. Bisher sind Reutlinger zufolge rund 5000 Euro zusammengekommen. Im Vorjahr erbrachte die Aktion 9200 Euro. „Narr mit Herz“ ist längst zum Selbstläufer geworden, viele geben mehr als die erforderlichen 3 Euro für den Bändel. Auch reine Spenden auf ein Extrakonto sind möglich. Der Erlös kommt jedes Jahr einem gemeinnützigen Zweck in Überlingen oder der näheren Umgebung zugute. Hilfsbedürftige Menschen, vor allem Kinder in Überlingen und Umgebung profitieren davon. „Mein Grundgedanke war, dass an der Fasnet viele aus den unterschiedlichsten Gründen nicht teilnehmen können, obwohl sie vielleicht wollen. Wer während der Fasnet genug Geld für ein Viertel oder einen Sekt hat, der kann auch ein bisschen für einen sinnvollen Zweck spenden“, führt Michael Reutlinger als Grund an, warum er die Aktion ins Leben gerufen hat. Und das Geld bleibt im Bodenseeraum, fließt nicht ins Ausland. „Auch wir haben vor Ort Probleme“, erläutert er.



Die Seegumper aus Überlingen gaben auf der Münstertreppe zwei Benefizkonzerte für die Aktion „Narr mit Herz“. Dabei kamen 1350 Euro zusammen. BILDER: HOLGER KLEINSTÜCK

## Hierhin flossen Spenden

- 2017: Jugendfonds der Narenzunft Überlingen (NZÜ), Facheinrichtung „Rückenwind“: 9200 Euro
- 2016: Jugendfonds der NZÜ, Aktion „Mittendrin 2016“: 9600 Euro
- 2015: Linzgau Kinder- und Jugendheim mit Janusz-Korczak-Schule, Jugendfonds der NZÜ: 9100 Euro
- 2014: Kindergärten (Überlingen und Teillorte), Jugendfonds der NZÜ: 7200 Euro
- 2013: Überlinger Kindergärten, Jugendfonds der NZÜ: 7000 Euro
- 2012: Projekt „Ma(h)zeit“ der Kreuzkirche Überlingen: 4550 Euro

- 2011: Georgenhof Bamberg: 4140 Euro
- 2010: Mittagstisch der Wiestorschule: 3000 Euro
- 2009: Jugendreferat Überlingen: 2500 Euro
- 2007/2008: Jugendfonds der NZÜ: 3333 Euro
- 2006: Tafel Überlingen: 1535 Euro
- 2005: Montessori Kinderhaus: 1700 Euro
- 2003/04: Familientreff „Kunkelhaus“: 1560 Euro
- 2002: Kinder aus Kiew: 1835 Euro
- 2001: Amsel-Selbsthilfegruppe Multiple-Sklerose-Erkrankter: 1500 Euro
- 2000: Nachsorgeklinik Tannheim: 1825 Euro (3570 Mark)

1700 Bändel sind dieses Jahr produziert worden, exakt so viele wie im zurückliegenden Jahr. Bereits am Dreikönigstag wechselten zahlreiche Exemplare den Besitzer. Die Bändel gibt es im Anusch's Pub, beim dortigen Männerkaffee, im Wirtshaus zum Gundele, beim Überlinger Löwen, den Alten Wiebern und bei den Seegumpen, der

Narrengesellschaft Schnecken Nußdorf und dem Narrenverein Biblisschieber Nesselwangen. Die gesamten Einnahmen werden abzüglich der Kosten für die Herstellung der Bändel komplett gespendet, weitere Verwaltungskosten fallen nicht an.

Auch Spenden auf ein Extrakonto sind mög-



Die Bändel „Narr mit Herz“, die Michael Reutlinger präsentiert, gehören zur Überlinger Fasnet längst dazu. Links Seegumper-Chef Andreas Jöckle.

lich: IBAN DE85 6905 0001 0001 0357 24, Sparkasse Bodensee, Verwendungszweck: Narr mit Herz. Informationen im Internet: [www.narrmit Herz.de](http://www.narrmit Herz.de)

Ein Videointerview der Kinder des Linzgau-Jugendheims mit Michael Reutlinger finden Sie im Internet: [www.sk.de/exklusiv](http://www.sk.de/exklusiv)

## Neues Fasnetsheftle ist da

Narenzunft gibt sechste Ausgabe für Kinder heraus

**Überlingen** – Das sechste Fasnetsheftle für Kinder, das die Narenzunft Überlingen herausgibt, ist fertig. Alle Spender sowie die Vertreter sämtlicher Überlinger Kindergärten und Grundschulen sind zur offiziellen Übergabe eingeladen am Dienstag, 23. Januar, 19 Uhr, in der Zunftstube der Narenzunft in der Turmgasse 7, heißt es in einem Presstext dazu. Weitere Unterstützer, die Heftle zum Stückpreis von 4 Euro für eine pädagogische Einrichtung in der Kernstadt oder den Ortsteilen kaufen möchten, sind laut der Zunft willkommen.



Das Titelthema der Ausgabe 2018 ist dem Malwettbewerb gewidmet, den die Zunft erstmals veranstaltet hatte und bei dem 102 Kinder mitmachten. Das Cover zeigt Hänsele, Alte Wieber und Löwen. BILD: NARENZUNFT ÜBERLINGEN

Auch die neueste Auflage mit 2000 Exemplaren bietet wieder Überraschungen für kleine und große Narren, so etwa ein Anzieh-Hänsele zum Ausschneiden, Einkleiden und Aufstellen. Die Narenzunft veröffentlicht das Heft

in zweijährigem Turnus. Das Titelthema der Ausgabe 2018 ist dem Malwettbewerb gewidmet, den die Zunft erstmals veranstaltet hatte und bei dem 102 Kinder mitmachten. Geschrieben und ausgetüfelt hat al-

les ein Redaktionsteam, das aus den Narreneltern Wolfgang Lechler und Thomas Pross besteht, der Illustratorin Sabine Hueber-Biller, den Erzieherinnen Ulla Friesenhagen, Petra Drossel und Elke Wigger, der Schulleiterin Anja Neumaier sowie der Journalistin Sylvia Floetmeyer. Ziel des Heftles ist es, den Nachwuchs, den „Narrensamen“, mit der Fasnacht und ihren Bräuchen auf spielerische Weise vertraut zu machen. Der Reinerlös fließt in die Kinder- und Jugendarbeit der Narenzunft.

Weitere Sponsoren, die Heftle erwerben möchten, können sich bei Narrenvater Thomas Pross melden: Telefon 075 51/68 913, E-Mail [info@prossarchitektur.de](mailto:info@prossarchitektur.de)

## Er ist da irgendwie reingeschlittert

Tankred Kauf wurde ungeplant Narrenrat, ist engagierter Kulissenmaler und Darsteller beim Narrenkonzert

**Überlingen** (cfb) Die fuchsschwanz-behängte Kappe ist auf dem Kopf. Das Narrenrats-Häs ist angezogen. Und die Vorfreude, ja die ist ihm ins närrische Gesicht geschrieben. Tankred Kauf hat das Narrsein schon früh zu Hause erlebt. „Da meine Mutter in Sipplingen aufgewachsen ist, wurde das bei uns in der Familie immer zelebriert“, erinnert sich Kauf. Er selbst schlüpfte in jungen Jahren erstmals ins Hänsele. „Ich war damals sechs oder sieben“, weiß der Überlinger und markiert den Narrenrat 1992 in seiner Heimatstadt als erstes großes närrisches Ereignis mit blei-

bendem Eindruck.

Die Folgejahre verliefen für Tankred Kauf, wie er sagt, eher „klassisch“. Während der Kindheit war er noch sehr aktiv dabei. „Als junger Erwachsener verliert man dann irgendwie den Bezug zur Fasnet“, ergänzt der 37-Jährige. Den Kölner Karneval konnte er während seines Bachelor-Studiums in Geschichte und Kulturwissenschaften der Antike in der Domstadt nicht so wirklich genießen. „Das ist kein Vergleich zur Fasnet in Überlingen.“ Klassischerweise kam Jahre später dann auch bei Tankred Kauf die Rückkehr an den Bodensee, wo er sich mit seinem Bruder Thilo eine berufliche Existenz aufbaute. „Wir treiben eine eigene Demeter-Marke, die auch in Supermärkten angeboten wird.“ Seine drei Töchter sind gemeinsam mit seiner Frau „Alte Wieber“.

Kauf selbst trat damals der Hänselezunft bei. Vor sechs Jahren fragte ihn die Narrenmutter, ob er beim Narrenkonzert helfen könne. Es wurden Kulissenmaler gesucht. „Ich dachte mir, da machst du mit“, verrät Tankred Kauf. Er habe aber nie daran gedacht, dass daraus eine Mitgliedschaft im Narrenrat werden würde. „Ich bin da irgendwie reingeschlittert“, beschreibt er schmunzelnd.

Seit Längerem kümmert sich Kauf um den grafischen Bereich, ist zuständig für das Layout des gelben Programmheftes, die Plakate und die Homepage der Narenzunft. Auch als Stückleschreiber und Darsteller der Narrenkonzerte ist er aktiv. Und während der eigentlichen Fasnacht? Da packt er überall dort mit an, wo es nötig ist, auch beim Plakettenverkauf.

Tankred Kauf ist voller Leidenschaft Narrenrat. Auch sonst engagiert sich der dreifache Familienvater vielfach, zum Beispiel auch als Aufsichtsrat in der Freien Waldorfschule. BILD: CHRISTIAN FILIP BICANIC

